**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

Heft: 6

**Artikel:** An das Schweizervolk

**Autor:** Feldmann / Denzler

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-636674

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 6 30. Jahrgang

# Die Berner Woche

1940 Bern, 10. Febr.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.- Ahonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.-Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m 1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.- 23.20 10.50 8.20 11.60 1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.-1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.80 5.25 4.10 5.— Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch, Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern

## Un das Schweizervolk

Eidgenoffen!

Seit Monaten steht unsere Wehrmacht unter Wassen. Draußen, sern von Heim und Familie, halten sie Wacht. die seldgrauen Männer, die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu schirmen. Ihre Opserbereitschaft auserlegt allen, die unter ihrem Schuße die Segnungen des Friedens genießen, heilige, unabdingbare Pflichten. Vornehmlich die Bürger der Heimatsront sind berusen, jene ethischen Werte zu hüten und zu pflegen, die das Fundament unseres staatlichen Lebens bilden sollen: den Geist echter Gemeinschaft, gegenseitiger Unterstüßung, wahren, eidgenössischen Zusammenstehens. So werden seelische Kräste in Voll und Heer erhalten und gemehrt, die uns erlauben, auch einer ernsten Zusunst mutig und vertrauensvoll entgegenzusehn.

Unserem Gemeinschaftssinn ist heute ein weites Wirkungsseld eröffnet: die Zentralstelle für Soldatensürsorge des E. M. D., das Schweizerische Rote Kreuz, deren Aufgabe es ist, die geistigen und materiellen Schäden, die der Krieg auch unserem Volkskörper zusügt, zu mildern, bebürsen dringend der Unterstützung.

Im Jahre 1918 wurde durch Verfügung des damalisgen Chefs des Generalstabes, Herrn Oberstftorpskot. Sprescher von Vernegg, die

## Nationalspende

ins Leben gerufen, um den bestehenden, freiwilligen Werfen der Soldatenfürsorge die zur Fortsührung ihrer Tätigsteit notwendigen Mittel zu verschaffen. Dank späterer Zuwendungen konnte das Werk in den 20 Jahren seines Bestehens über 14,7 Millionen Franken gemäß Art. 2 der Stiftungsgrundsäte verwenden.

Art. 2 lautet:

"Die Stiftung bezweckt die Förderung der leiblichen, sittlichen und seelischen Wohlfahrt der schweizerischen Wehrmänner und ihrer Angehörigen. Sie wirbt um die werktätige Unterstützung der Soldatenfürsorge durch freiwillige Spenden und gewährleistet den Gebern die bestimmungsgemäße Berwendung ihrer Gaben."

Mit der jezigen Mobilmachung stiegen die an Nationalspende und Kotes Kreuz gestellten Ansprüche dermaßen (Nationalspende: 1939 rund 1,5 Willionen, Kotes Kreuz: seit 1. September 1939 ca. 1 Willion Fr. Ausgaben), daß ein neuer, machtooller Beweis eidgenössischen Gemeinschaftssinnes die Bereitstellung der notwendigen Mittel zur Fortsührung der Tätigkeit der Nationalspende auf den verschiedenen Gebieten der Soldatensürsorge, sowie des Koten Kreuzes in seiner Betreuung franker Wehrmänner gewährleisten muß. Dies umsomehr, als die Zahl der militärisch organisierten Bürger und Bürgerinnen, die Gesamtheit unserer Wehrmacht, seit dem Weltstrieg eine bedeutende Ausdehnung ersahren hat.

Schweizervolk! Die Stunde der Bewährung ist für dich gekommen! Wir wollen alle zusammenstehn zu einem großen, gemeinsamen Werk! Wir wollen Opfer bringen, jedes nach bestem Vermögen!

Groß war die Freude unserer Soldaten über ihr Weihnachtspäcklein mit den Briefen der Kinder, aus denen die Liebe und die innere Verbundenheit der Heimat sprach. Tiefer wird ihre Ergriffenheit sein, freudiger werden sie ausharren, wenn sie sehen, daß das Volk in seiner Gesamtheit aussteht, ihnen und ihren Familien seine Dankbarkeit zu beweisen.

Der Rotfreugchefarzt:

Der Fürsorgechef der Urmee:

Oberft Dengler.

Oberft Feldmann.